

ihr angehört. Hiernach ist es nicht zweifelhaft, daß außer den Domherren von Droste zu Hülshof, von der Lippe, von Droste zu Vischering (Kaspar Max) von Wenge, von Droste zu Vischering (Eliens) von Rump auch diejenigen Mitglieder sich anschließen können, welche seit der, von der französischen Regierung verfügten Aufhebung des Domkapitels sich zurückgezogen haben — vorausgesetzt jedoch, daß diese Mitglieder dermalen sich in solchen Lebensverhältnissen befinden, mit denen die Ausübung der geistlichen Rechte und Pflichten eines Domherren kanonisch vereinbar ist. Insofern dieses in Rücksicht des einen oder andern Mitgliedes einem Bedenken unterworfen sein sollte; ist die Entscheidung der Behörde unter einstweiliger Aufrechterhaltung des dermaligen Zustandes abzuwarten.

4. Anlangend die Mitglieder, welche auf die Ernennung der damaligen Kaiserin Regentin von Frankreich neu aufgenommen sind, nämlich: den Offizial zur Mühlen, Dechant Brodmann und Subregens Melchers: so ist deren Recht, wie auch aus dem Gutachten hervorgeht, sowohl an sich, als wegen des Widerspruchs verschiedener Mitglieder des Kapitels zweifelhaft, und wird als eine *res litigiosa*, über welche die befugte geistliche Behörde zu seiner Zeit entscheiden wird, in der Anerkennung des Gesamt-Kapitels mitbegriffen. Bis dahin nehmen diese Mitglieder an dem Gottesdienste und den Kapitular-Verhandlungen Theil, in welchen jedoch ihr Votum als eine zweifelhafte Stimme gezählt wird.
5. Bei der Umformung des Kapitels wird das Hauptaugenmerk des Staats darauf gerichtet sein, daß die Ausschließung der Nichtadligen, desgleichen die Zulassung von Minderjährigen, Minoristen und Illiteraten, überhaupt von solchen Personen, die nicht den Willen und die Fähigkeit besitzen, dem Dienste der Kirche ganz ihr Leben zu weihen, völlig abgestellt werde, indem die politischen Gründe, die ehemals für eine solche Einrichtung sprachen, dermalen nicht mehr bestehen.
6. In den weltlichen Verhältnissen des Domstifts bringt diese einstweilige Anerkennung keine Veränderung hervor, sondern es bleibt mit dem Güter- und Personal-Wesen alles in der bisherigen Verfassung, d. h. jeder bezieht die ihm ausgesetzte Pension, und zwar ohne Unterschied, ob er sich dem Kapitel wieder anschließen, oder im Ruhestand zu bleiben vorzieht.
7. Sollten unter den zu französischen Zeiten eingezogenen Kirchengütern sich Gegenstände befinden, die gemäß des Reichs-Deputations-Beschlusses der Säkularisation entweder gar nicht, oder nur bedingungsweise unterworfen waren, als Almosen-Fonds, Kirchenbau-Fonds, Seelengedächtnisse und Stiftungen zu besondern Andachten und Anstalten, ohne welche der Gottesdienst einer bischöflichen Domkirche

nicht füglich bestehen kann, z. B. Chor und Musik, so ist davon ein Verzeichniß anzulegen, um bei Sr. Königl. Majestät und den übrigen theilhaftigen Fürsten, ehrerbietige Gegenvorstellungen zu machen.

Ew. rc. überlasse ich diese Bestimmungen den sämtlichen Prälaten und Domherren bekannt zu machen, und solche unter Beistand des davon unterrichteten Hrn. Ober-Präsidenten v. Vinde zur Ausführung zu bringen.

Nomine Sr. Excellenz.

An
der Herrn Vicedominus
Hrhn. Droste zu Hülshof
Hochwürden
zu Münster.

Anlage IX.

Pius P. P. VII.

Dilecte fili! Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Non mediocri nuper tristitia afflicti sumus, cum audivimus de statu Monasteriensis ecclesiae, quae et ipsa praeteritae persecutionis vi et impetu laefacta est. Veteri enim Capitulo disjecto novum suscitatum est: episcopus nominatus ab eo cui nulla erat ejus rei facultas: ille vero huic tanquam legitimo institutori cum se Parisiis jurejurando obligasset, ubi istuc rediit, a Capitulo vicarius capitularis electus est, tuque ipse, qui eo munere fungebaris, facultates cum eo communicasti, vel, ut scribis, delegasti tuas, ita tamen, ut nihil per te, sed omnia per illum agerentur, atque ad eum tu idem mitteres, qui aliquid a te petitori veniebant. In hac autem animi molestia non parum solatii atque allevationis sensimus nobis accessisse, cum simul cognovimus de tua religione ac pietate, egregiaque in nos atque in apostolicam sedem observantia, atque de animo et voluntate, te omnia promte ac libenter facturum, quae tibi praeciperentur a Nobis. Ex his enim intelleximus, te communi, qua circumdati sumus, ut Pauli verbis tecum loquamur, infirmitati succubuisse; cupientes itaque animi tui quieti ac tranquillitati prospicere, nosque volentes eos esse, qui condolare possimus iis, qui ignorant et errant, nostra et apostolica auctoritate te in vicarium capitularem eligimus, ejusque officii exercendi facimus potestatem, idque ea mente et

consilio, ut, siquid a Capouum praescriptione ac norma aberratum est in prima illa electione, praesenti hac nostra emendetur. Quae autem tibi esse praecipienda arbitramur, agendaque tibi demandamus, haec sunt: Facultates nominato episcopo a te concessas ita revocabis, ut ejus rei publicum exstet testimonium; ex quo omnes sciant, te unum esse, a quo et dispensationes matrimoniales et alia omnia potestatis ecclesiasticae propria peti debeant: novum ut deinde capitulum abroges, vetusque restituas revocatis iis omnibus, ex quibus antea constabat, canonicis. Cum vero communiter a capitulo hoc novo fuerit peccatum in eligendo in vicarium capitularem nominato episcopo, communis quoque tua sit in eos animadversio, quam hac a te volumus ratione adhibere, ut uniuscujusque culpa diligenter explorata et cognita, secundum eam imponas poenam hujus modi, quae et ad removendum scandalum sit idonea, et quae, prout quisque erraverit, aut gravior esse debeat aut levior. Quo vero animadversionis ac poenae genere utendum tibi sit, id omne volumus esse arbitrii tui atque iudicii. Tibi enim existimamus non minus esse zeli atque studii, ut formosissima Christi sponsa floreat pulcritudine sua et candore, quam sit prudentiae et caritatis in proximi erroribus corrigendis. Interim, dilecte fili! perge pietatem virtutemque tuam in catholicae ecclesiae splendorem istiusque gregis bonum conferre. Nosque tibi clero, populoque isti apostolicam benedictionem permanentem impertimur.

Datum Romae apud S. Mariam Majorem die 4ta Octobris 1814. Pontificatus Nostri Anno decimo quarto.

Dominicus Testa.

Inscriptum erat:

Dilecto filio Clementi Droste

Vicario capitulari Monasterium.

Pro Copia cum Originali concordante
in fidem

C. Vaudriancy G. V.

Secret. mppr.

Anlage X.

Schreiben

des

General Vicar ad Capitulum

de 16. December 1815.

Indem ich dem Hochwürdigem Domkapitel etc. etc. zu überreichen mich beehre, erkläre ich zugleich, daß, soviel das nach vom französischen Gouvernement gesprengten rechtmäßigen Kapitel, neu hinzugesetzte Kapitel betrifft, in Gefolg des von Sr. Päpstlichen Heiligkeit mir erteilten Auftrags dieses sogenannte neue Kapitel abrogirt sei und die Hrn. Mitglieder des rechtmäßigen Kapitels ihre geistlichen Funktionen ungehindert fortsetzen werden.

Clemens Droste Bischof,

General-Vicar.

Copia Ministerial-Schreibens vom 1. Dezbr. 1815.

Ew. Hochwürden eröffne ich pp. — daß der Ausführung der Ihnen in dem päpstlichen Breve erteilten Aufträge von Seiten des Staats kein Hinderniß entgegensteht, vorbehaltlich folgender Bestimmungen:

1. Da bereits nachgegeben worden, daß die Mitglieder des rechtmäßigen quoad temporalia in Gemäßheit des Reichs-Deput.-Schlusses der Säkularisation unterworfenen Domkapitels einstweilich nach der alten Stifts-Versaffung sich versammeln mögen, um ihren geistlichen Berufs-Geschäften nachzugehen, bis unter Mitwirkung des päpstlichen Stuhls eine neue dem gegenwärtigen Zeitbedürfnisse entsprechende Versaffung eingeführt sein wird, und das rechtmäßige Domkapitel nicht aufgehört hat, im kanonischen Sinne rechtlich zu bestehen, wenn gleich die Mehrzahl der Kapitularen durch die französische Regierung an der Ausübung der geistlichen Pflichten verhindert worden, so ergibt sich, daß von Herstellung des alten und Abschaffung des neuen Domkapitels im eigentlichen Verstande die Rede nicht sein kann, sondern nur davon, ob die zufolge der Ernennung der vormaligen Regierung aufgenommenen Mitglieder ausscheiden müssen.
2. Anlangend diese Frage: so ist in der an den Vicedom. v. Droste zu Hülshoff wegen des Domkapitels ergangenen Verfügung vom 25.